

## STRATEGIEN ZUR VORBEREITUNG AUF INTERNATIONALE DEUTSCHPRÜFUNGEN

**Furqat Jumayev Soatmumin Ugli**

Fremdsprache, Germanistik

Der Student der Gruppe 311.

### **Anmerkung**

Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass das Fremdsprachenerlernen heute zu einem Bestandteil unseres Lebens geworden ist. Aktuell spielen internationale Zertifikate für die Zulassung zum Masterstudium eine zentrale Rolle. Für die Zulassung zum Masterstudium muss ein Fremdsprachennachweis gemäß Präsidialdekret Nr. PQ-5117 vom 19. Mai 2021 (<https://www.lex.uz/docs/5426736>) vorliegen.

**Stichwörter:** Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen, Vorbereitung, Testniveau, Prüfung.

Internationale Prüfungen zu erhalten erfordert heute besonderen Aufwand an Mühe und Zeit. Für Vorbereitungen auf internationale und nationale Zertifikate biete ich einige Tipps an. Obwohl ich diese Tipps für deutsche Prüfungen beschrieben habe, gelten die Tipps vermutlich auch für allgemeine Fremdsprachenprüfungen.

Im Folgenden geben wir dir unseren 10-Punkte-Plan mit den wichtigsten Tipps, um die Prüfung erfolgreich zu bestehen!

Analysiere deine größten Schwächen (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen). Der erste Schritt der Vorbereitung sollte sein, dass du dich fragst, was deine größten Schwächen sind. Ist es Schreiben, Hören, Lesen oder Sprechen. Hier gibt es sehr große individuelle Unterschiede: Für manche Personen ist das Sprechen schwierig. Doch meiner Erfahrung nach haben die meisten Schüler mit dem Schreiben die größten Probleme. Wenn du nicht genau weißt, wo deine Schwächen sind, empfehle ich dir, ein Coaching mit einem Deutschlehrer zu buchen, der deine individuellen Stärken und Schwächen analysieren kann.

Analysiere, ob dein angestrebtes Niveau und der Zeitraum realistisch sind!

Bevor du mit der Vorbereitung beginnst, solltest du dich fragen, welches Niveau du erreichen möchtest und ob dieses realistisch ist. Manche Deutschlerner überschätzen sich, andere unterschätzen sich. Wenn du mehr Zeit zur Verfügung hast und dich nicht zwischen zwei Niveaus entscheiden kannst, kannst du tendenziell das schwierigere Niveau wählen. Wenn du jedoch nicht so viel Zeit vor der Prüfung hast, solltest du eventuell erst das niedrigere Niveau wählen, gut bestehen, Selbstbewusstsein tanken und dich dann in ein paar Monaten für das höhere Niveau anmelden. Hier musst du dich auch fragen, wie deine Ambitionen sind: Wenn du „nur“ bestehen willst, kannst du auch das höhere Niveau wählen, wenn du mit einem guten Resultat bestehen willst, solltest du mehr zum niedrigeren Niveau tendieren. Ein qualifizierter Deutschlehrer hilft dir dabei, das für dich richtige Testniveau auszuwählen.

Stelle einen Lernplan auf und halte dich konsequent an diesen!

Nachdem du dich entschieden hast, welches Niveau du ablegen möchtest, ist der nächste Schritt, einen konkreten Lernplan aufzustellen und sich konsequent an diesen Plan zu halten. Du solltest eine ehrliche Analyse machen, wie viel Zeit du während der Woche neben der Arbeit, Familie, Kinder, Sport etc. für die Vorbereitung zur Verfügung hast. Ich empfehle, einen Stundenplan zu machen und feste Zeiten zu bestimmen, an denen du bestimmte Fähigkeiten trainierst. Zum Beispiel kannst du Montagabend eine Stunde Zeit nehmen, um Schreiben zu trainieren. Am Dienstagabend kannst du mit einem Tandempartner über Skype, Zoom, Telegram sprechen und das Sprechen trainieren. Am Wochenende (z.B. am Samstag) kannst du eine Beispielprüfung machen. Ein qualifizierter Deutschlehrer hilft dir dabei, einen guten Lernplan aufzustellen. Halte dich konsequent an deinen Lernplan!

Lerne mit Beispielprüfungen, mache keine (abstrakten) Übungen.

Ein häufiger Fehler, den ich immer wieder sehe, ist, dass viele Schüler zur Vorbereitung abstrakte (Grammatik-)Übungen machen, um ihre Schwächen zu verbessern. Diese Grammatikübungen sind natürlich hilfreich, um weniger Fehler zu machen, jedoch sollte meiner Meinung nach die meiste Zeit dafür verwendet werden, mit konkreten Beispielprüfungen zu arbeiten. Man kann als ERGÄNZUNG (z.B. um bestimmte Grammatikthemen zu wiederholen) Grammatikübungen machen, der Schwerpunkt der Vorbereitung sollte jedoch sein, dass man Probeprüfungen macht. Denn letztlich wird in der Sprachprüfung keine Grammatik geprüft, sondern man muss eine spezifische Prüfung schreiben. Ich empfehle deshalb, vor der Prüfung ca. 5 – 10 Prüfungen in originalen Prüfungsbedingungen zu machen.

Simuliere originale Prüfungsbedingungen!

Das bringt mich schon zum nächsten Punkt. Man sollte, während man diese Probeprüfungen schreibt, originale Prüfungsbedingungen simulieren, besondere Zeitdruck und Lärm. In der Realität findet man oft keine idealen Bedingungen wie zu Hause, wo man sich in Ruhe vorbereiten kann. Ich empfehle deshalb, beim Trainieren des Hörens, Lärm und Hintergrundgeräusche zu simulieren, damit man sich an diese nicht-optimalen Bedingungen gewöhnen kann. Es ist auch wichtig, beim Üben des Sprechens oder Schreibens einen Wecker zu benutzen, um den Zeitdruck zu simulieren und ein Gefühl für die Zeit zu bekommen.

Entwickle deinen individuellen Schreibstil!

Meiner Erfahrung nach liegt beim Schreiben das größte Problem. Das liegt daran, dass wir heutzutage einfach nicht mehr genug schreiben, da die Kommunikation meistens sehr effizient (in kurzen Sätzen) erfolgt. Bei den meisten Schülern sollte deshalb der Fokus der Vorbereitung auf dem Teil Schreiben liegen. Es ist wichtig, dass du deinen eigenen Schreibstil entwickelst. Der erste Schritt ist, dass du dir Beispiele für gute Texte ansiehst, die du oft unten in den Modellsätzen finden kannst. So hast du ein konkretes Beispiel, an dem du dich orientieren kannst. Markiere die Vokabeln, Ausdrücke und Konnektoren, die wichtig für einen guten Stil sind und integriere sie in deinen Schreibstil! Versuche, diese Ausdrücke in deinem nächsten

Text auch zu benutzen! Wenn du einen Text geschrieben hast, schicke an einen Deutschlehrer, der dir genau sagen kann, was gut ist und was nicht. Analysiere deine Fehler und vermeide sie das nächste Mal – so verbesserst du langfristig dein Schreiben und entwickelst deinen individuellen Schreibstil. Es ist ein Prozess aus Fehler machen, ausprobieren und Feedback durch einen Lehrer.

Höre so viel Deutsch wie möglich vor der Prüfung!

Für das Hören ist es wichtig, dass du so viel Deutsch wie möglich vor der Prüfung hörst. Ich empfehle meinen Schülern, dass sie das vor allem mit YouTube-Kanälen, Radio und Podcasts machen sollten. YouTube eignet sich sehr gut, um konzentriert zuzuhören, wohingegen man beim Sport oder z.B. Autofahren Radio und Podcast hören kann, während man also etwas anderes macht. Generell sollte man versuchen, jede freie Minute Deutsch zu hören.

Sprich so viel Deutsch wie möglich vor der Prüfung!

Um im Teil Sprechen selbstbewusst und fließend Deutsch zu sprechen, sollte man schon vor der Prüfung viel gesprochen haben. Du solltest am besten mit einem Tandempartner oder Deutschlehrer lernen, mit dem du die Präsentation und die Diskussion spezifisch trainierst. Ich empfehle einen Lehrer für die spezifische Vorbereitung und einen Tandempartner, mit dem du über alltägliche Dinge sprechen kannst. Versuche, dich während der Vorbereitung mindestens zweimal pro Woche mit deinem Tandempartner/Deutschlehrer zu treffen.

Lies so viel wie möglich vor der Prüfung!

Du solltest für die Prüfung auch so viel lesen, wie möglich. Ich empfehle, einen festen Tag auszuwählen, an dem du einen Zeitungsartikel/ Blog Post über ein politisches oder gesellschaftlich relevantes Thema liest. Anschließend kannst du mit deinem Deutschlehrer/ Tandempartner auch über diesen Artikel diskutieren, um dein Sprechen zu verbessern. Mit diesen Fachartikeln trainierst du komplexeres Vokabular. Markiere auch Konnektoren, Satzverbindungen und Vokabeln und versuche, diese in deine Texte zu integrieren. Zudem solltest du abends, wenn du nicht mehr so aufmerksam bist, (z.B. vor dem Schlafen) leichtere Lektüre lesen. Das können z.B. Romane, Kinderbücher oder Magazine sein.

Hol dir einen qualifizierten Deutschlehrer/ Testvorbereiter, um dein Potenzial voll auszuschöpfen!

Der vielleicht wichtigste Tipp ist: Du musst die Vorbereitung nicht alleine machen! Du kannst es zwar versuchen, aber: Wenn du einen qualifizierten Deutschlehrer hast, der deine Stärken und Schwächen analysiert und dir einen individuellen Lernplan aufstellt, wirst du sehr viel Zeit sparen und meistens ein besseres Resultat erreichen. Er kann aufgrund seiner Erfahrung deine Texte korrigieren und dir sagen, was du gut gemacht hast und was du verbessern kannst. Aber der wichtigste Punkt ist: Wenn du Unterricht mit einem Deutschlehrer buchst, wirst du auch an Tagen, wo du dich nicht so gut fühlst, motiviert sein, zu lernen. Viele Schüler brauchen diese sehr wichtige externe Motivation.



## **Quellenverzeichnis**

1. Aus eigenen Erfahrungen
2. Präsidialdekret Nr. PQ-5117 vom 19. Mai 2021 (<https://www.lex.uz/docs/5426736>)
3. E. Broszinsky-Schwabe, Interkulturelle Kommunikation Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017
4. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband 2001
5. Bachmann, S., Gerhold S., Wessling G. Aufgaben und Übungstypologie zum interkulturellen Lernen mit Beispielen aus Sichtwechsel-neu, in Zielsprache Deutsch 27(2) 1996, S. 77-91.